



Besondere Ausbruchsgeschehen in NRW im Jahr 2014

Norovirus-Gastroenteritis – ein lebensmittelassoziiertes Ausbruchsgeschehen

Durch eine kontaminierte Nachspeise ausgelöst, ereignete sich in NRW im Jahr 2014 ein überregionaler Norovirus-Ausbruch mit ca. 240 Erkrankungsfällen. Betroffen waren verschiedene Gemeinschaftseinrichtungen, die von demselben Catering-Betrieb beliefert wurden. Untersuchungen zur Infektionsquelle konnten sowohl in Stuhlproben als auch in einer Tiefkühl-Beerenmischung, welche zur Herstellung der Nachspeise eingesetzt wurde, Noroviren desselben Genotyps nachweisen.

Kryptosporidiose-Erkrankungen - ein Zoonotisches Ausbruchsgeschehen

Im Jahr 2014 wurden dem Landeszentrum Gesundheit NRW 405 Kryptosporidiose-Erkrankungsfälle übermittelt. Davon konnten 26 Fälle einem Ausbruchsgeschehen zugeordnet werden. Der fallzahlenmäßig größte Ausbruch betraf 17 erkrankte Kinder einer Schulklasse sowie einen Sekundärfall. Die Schulklasse besuchte Tage zuvor einen Erlebnisbauernhof auf dem Kontakt zu Rindern bestand. Als Infektionsquelle konnte der Kälberdung ermittelt werden, da in den Stuhlproben der Kinder sowie in einer Kälberdungprobe der Stamm *C. parvum* desselben Genotyps nachgewiesen wurde.

Legionellose-Erkrankungen - sonstige Ausbruchsgeschehen

Die Anzahl der übermittelten Legionellose-Erkrankungsfälle betrug 204 Fälle, wovon 44 Fälle einer Häufung zugehörig waren. Insgesamt wurden dem LZG.NRW 6 Ausbruchsgeschehen übermittelt. Ungefähr 1/5 der Erkrankungsfälle ließ sich dem Ausbruch im Herbst, im Kreis Düren zuordnen, bei dem die Infektionsquelle trotz umfangreicher Ermittlungen nicht eindeutig identifiziert werden konnte. Die übrigen Ausbrüche waren reiseassoziiert.